

# **NIEDERSCHRIFT**

über die

## **5. öffentliche Sitzung des Kreistages**

am Freitag, 24. Juli 2009

im Sitzungssaal des Landratsamtes Schweinfurt

**Beginn der Sitzung: 09.00 Uhr**

Zur heutigen Sitzung sind die Mitglieder des Kreistages ordnungsgemäß geladen.

**Kreisrat Hermann Ruß, Brünstadt,  
Kreisrat Peter Neubert, Bergheinfeld,**

**sowie**

**Kreisrat Lothar Zachmann, Dingolshausen,**

fehlen entschuldigt.

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- TOP 1: Verleihung der Ehrenurkunde des Landkreises
- TOP 2: Prävention gegen Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen; Vorstellung des Projektes "HaLt!"  
(Hart am Limit)
- TOP 3: Vorstellung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts
- TOP 4: Kreisfinanzen – Eröffnungsbilanz der Sondervermögen  
a) Kreisaltenheim Werneck gGmbH  
b) GEOMED-Klinik Gerolzhofen gGmbH
- TOP 5: Wahl von ehrenamtlichen Verwaltungsrichtern für die Wahlperiode 2010 bis 2014
- TOP 6: Änderung der Jugendamtssatzung zur Änderung der Bezeichnung des Sachgebietes 21  
in "Amt für Jugend und Familie"
- TOP 7: Verschiedenes

# **NIEDERSCHRIFT**

über die

## **5. öffentliche Sitzung des Kreistages**

am Freitag, 24. Juli 2009

im Sitzungssaal des Landratsamtes Schweinfurt

**Beschluß-Nr. 058**

Abstimmungsergebnis: Ohne

### **Verleihung der Ehrenurkunde des Landkreises**

#### **SACHVERHALT**

Gemäß Satzung vom 27.07.1965 hat der Kreistag beschlossen, als Zeichen der Anerkennung für hervorragende Verdienste um den Landkreis eine Ehrenurkunde zu verleihen. Diese ist auf 100 lebende Träger beschränkt. Derzeit gibt es im Landkreis nach mehreren Todesfällen insgesamt 83 lebende Träger, seit dem Beschluß, die Ehrenurkunde zu verleihen, wurde diese in nunmehr 44 Jahren insgesamt an 203 Persönlichkeiten ausgehändigt.

Die Ehrenurkunde des Landkreises erhält, wer mindestens drei Wahlperioden Mitglied des Kreistages oder Erster Bürgermeister ist. Weiterhin erhält die Ehrenurkunde des Landkreises, wer sich um diesen besonders verdient gemacht hat. Der Kreisausschuß hat deshalb auf Anregung des Bayer. Gemeindetages, Kreisverband Schweinfurt, festgestellt, daß eine Reihe von kommunalpolitisch tätigen Bürgermeistern aufgrund ihres langjährigen Engagements diese hohe Auszeichnung verdient haben und beschlossen, in der heutigen Sitzung die Ehrenurkunde zu verleihen.

Die Voraussetzung haben erfüllt:

- Bürgermeister und Kreisrat Gerhard Eck
- Bürgermeister Hans Fischer
- Bürgermeister und Kreisrat Peter Zeissner

Die Ehrenurkunde wird an die Beliehenen mit Ausnahme des entschuldigt fehlenden Bürgermeisters Hans Fischer nun ausgehändigt.

**OHNE DISKUSSION**

**OHNE BESCHLUSS**

## **NIEDERSCHRIFT**

über die

### **5. öffentliche Sitzung des Kreistages**

am Freitag, 24. Juli 2009

im Sitzungssaal des Landratsamtes Schweinfurt

**Beschluß-Nr. 059**

Abstimmungsergebnis: Ohne

**Prävention gegen Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen; Vorstellung des Projektes  
„HaLt!“ (Hart am Limit)**

#### **SACHVERHALT**

.Der Vorsitzende erläutert, daß in den letzten Jahren die Zahl der betrunkenen Jugendlichen sehr stark zugenommen habe. Die Problematik des „Koma-Saufens“ ist allgegenwärtig, auch ist den Medien des öfteren von zunehmenden Problemen zu lesen. Der Landkreis habe sich deshalb dazu entschlossen, mit dem Projekt „HaLt“ hier gegen zusteueren. Hierzu wurde auch eine weitere halbe Stelle im Jugendamt geschaffen, die dieses Projekt betreuen soll. Der Vorsitzende stellt hierzu Frau Solveig Steiche vor, die federführend für das Projekt zeichnet.

Frau Steiche erläutert anhand einer Präsentation die Inhalte des Projektes. Die Zahlen sind besorgniserregend. Demnach ist das „Komasaufen“ keineswegs ein Problem der Metropolen, sondern auch des „flachen Landes“. Im vergangenen Jahr sind 69 Kinder und Jugendliche stark alkoholisiert in das Schweinfurter Leopoldina-Krankenhaus und die Geomed-Klinik in Gerolzhofen eingeliefert worden. 1999 waren es noch 13 Fälle. Im ersten Halbjahr 2009 weist die Statistik bereits 33 betrunkene Jugendliche aus, die in der Klinik gelandet sind, 14 kamen aus dem Landkreis Schweinfurt.

Das HaLT-Projekt basiert auf zwei Säulen. Zum einen setzt es bei Jugendlichen an, die gerade stationär eingeliefert worden sind. Über ein Meldesystem via Klinik und Rettungsdienst wird ein Team von drei hauptamtlichen und sechs Honorarkräften aktiviert, das baldmöglichst Kontakt mit dem Ausgenüchternen aufnimmt. Es soll eine Zäsur geben, damit die Jugendlichen nicht sofort zur Tagesordnung übergehen. Das schnelle Eingreifen habe nach den Angaben von Frau Steiche sehr gute Erfolge. Dies habe man bei den anderen drei unterfränkischen Kommunen, die das Projekt bereits am Laufen haben, gesehen.

Das zweite Element betrifft die Prävention. Hauptziel ist die Schaffung eines Netzwerks mit Polizei, Gemeinden, Vereinen, Eltern, Schulen und Jugendarbeitern. So schlägt Frau Steiche „Runde Tische“ bei der Planung von Veranstaltungen vor.

Die genaue Beschreibung des Projektes „HaLt“ ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

## ***DISKUSSION***

Fraktionsvorsitzender Arnold hält das Thema für schwierig, da äußerst vielschichtig. Man kann insoweit nur ohnmächtig davor stehen. Für das Trinken bei Jugendlichen gibt es Gründe und Ursachen, denen nachgegangen werden muß. Er hat bereits des öfteren feststellen müssen, daß z.B. die Eltern überfordert sind, mit der Problematik umzugehen, auch habe sich rund um Veranstaltungen eine Art Subkultur aufgebaut („Vorglühen“), denen die Veranstalter teilweise machtlos gegenüber stehen. Problematisch ist die Situation auch für die Vereine vor Ort. Mit ihrer Jugendarbeit tragen sie zur Prävention bei, als Festveranstalter sind sie häufig aber auch Teil des Problems. Insgesamt müsse dem Thema mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, auch denen, bei denen „das Kind in den Brunnen gefallen ist“. Deshalb ist die Initiative nur zu begrüßen und dem Projekt viel Erfolg zu wünschen in der Hoffnung, daß hier Prävention geleistet wird und nicht nur Symptome bekämpft werden.

Frau Steiche sieht im Projekt „HaLt“ nur einen Baustein in der gesamten Präventionsarbeit, eine Zusammenarbeit mit anderen Stellen ist selbstverständlich und auch gewünscht.

Fraktionsvorsitzender Bräuer freut sich, daß das Projekt „HaLt“ im Landkreis angekommen ist. Zur Untermauerung der Notwendigkeit verweist er auf einen aktuellen Artikel der Main-Post zum Weinfest in Gerolzhofen und die dortigen Vorkommnisse. Auch erläutert er nochmals die Maßnahmen der Stadt zur Schließung zweier Gaststätten, da dort ungezügelt Alkohol ausgeschenkt wurde und es hier ständig zu Problemen kam.

Fraktionsvorsitzender Öftring begrüßt ebenfalls das Projekt. Wichtigster Baustein ist für ihn jedoch das Verhalten der Eltern. Diese sind Verantwortlich und müssen Bescheid wissen, ggf. elterliche Kontrolle ausüben. Er regt an, zu den runden Tischen verstärkt auch die schulischen Sucht-/Drogenbeauftragten einzubinden.

Kreisrätin Röder bedankt sich für die umfangreiche Präsentation seitens ihrer Fraktion, ist jedoch der Auffassung, daß eine halbe Stelle nicht ausreicht. Im Übrigen müsse der Präventionsbegriff weiter ausgelegt werden, Z.B. auch auf die Bereiche Gewalt und Medien. Der

Vorsitzende entgegnet hier, daß die Thematik ja nicht neu ist sondern bereits von verschiedenen Stellen vor allem im Jugendamt behandelt wurde. Allerdings werden diese Stellen zukünftig weiterhin in diesem Bereich tätig sein, so daß eine echte Stellenmehrung vorhanden ist.

Kreisrat Schröder sieht im Bereich der Prävention auch eine Aufgabe an Medien und Veranstalter. Er habe bereits festgestellt, daß manche Veranstaltungen mit „Komasaufen“ beworben werden. Weiterhin ist eine Vernetzung der Krankenhäuser notwendig, daß man sehen könne, ob es sich bei eingelieferten Jugendlichen um Erst- oder Mehrfachfälle handelt.

Kreisrat Seifert regt an, daß seitens der ÖPNV-Verantwortlichen die Werbung auf den eingesetzten Schulbussen überprüft wird. Er habe festgestellt, daß im Raum Schweinfurt ein Doppelstockbus mit „Wodka-Werbung“ im Schülerverkehr unterwegs ist. Dies will er spätestens ab dem neuen Schuljahr nicht mehr sehen und fordert hier zum handeln auf.

Kreisrätin Fleischer bittet abschließend, daß man sich nicht nur auf Feste und Veranstaltungen beschränkt sondern auch besondere Treff- und Brennpunkte z.B. Spielplätze beachtet.

***OHNE BESCHLUSS***

## **NIEDERSCHRIFT**

über die

### **5. öffentliche Sitzung des Kreistages**

am Freitag, 24. Juli 2009

im Sitzungssaal des Landratsamtes Schweinfurt

**Beschluß-Nr. 060**

Abstimmungsergebnis: Ohne

#### **Vorstellung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts**

#### **SACHVERHALT**

Die ARGE Sozialplanung Bayern hat im Auftrag und unter erheblicher Mitarbeit des Landratsamtes Schweinfurt in der letzten Zeit das Seniorenpolitischen Gesamtkonzept fertiggestellt, daß nun anhand einer Power Point Präsentation durch Sozialamtsleiter Kaffer erläutert wird. Alle Mitglieder des Kreistages haben dies mit der Einladung erhalten.

#### **DISKUSSION**

Fraktionsvorsitzender Arnold bedankt sich für die umfangreichen Ermittlungen, die einen intensiven Blick auf die vorhandenen Strukturen ermöglichen. Die demographische Entwicklung sorgt für eine Zunehmende alternde Bevölkerung und damit eine Ausdehnung der Aufgaben im Seniorenbereich. Deren Probleme müssen in Zukunft viel mehr Beachtung geschenkt werden, als daß dies heute bereits der Fall ist. Hierzu sind alle gesellschaftlichen Kräfte gefragt. Nach seiner Ansicht muß jedoch berücksichtigt werden, daß neben den vielen richtigen Ansätzen im Konzept der verstärkte Einsatz von ehrenamtlichen Kräften auch hinterfragt werden muß. Ehrenamtliche kommen an Ihre Grenzen und überschreiten diese. Insgesamt nimmt er den Bericht wohlwollend zur Kenntnis und wird das Thema in der CSU-Fraktion in Zukunft sicherlich noch öfter beraten.

Fraktionsvorsitzender Bräuer findet es wunderbar, den Ausführungen zuzuhören. Diese machen bei allen dargestellten Problemen auch Mut, diese anzupacken. Die vorgelegten Daten würde er nicht als Konzept sondern eher als gründlichen Basisanalyse bezeichnen, was aber den Wert keinesfalls schmälern sollte. Er sieht derzeit den Anfang einer Entwicklung, mit dem vorgelegten Daten ist ein gute Basis geschaffen, um Verbesserungen zu erreichen.

Fraktionsvorsitzender Bräuer ist der Auffassung, daß man überlegen müsse, ob sich ein Ausschuß des Landkreises zukünftig regelmäßig mit der Thematik beschäftigen und den weiteren Fortgang pflegen müsse.

Fraktionsvorsitzender Öftring schließt sich den Forderungen an. Auch er ist der Auffassung, daß die demographische Entwicklung nicht auf die leichte Schulter genommen werden darf. Es müsse vielmehr eine Einbindung aller gesellschaftlichen Kräfte erfolgen.

Fraktionssprecher Rachle sieht eine gute Grundlage für die weitere Arbeit. Die weiteren Handlungsfelder wurden aufgezeigt, hier muß nun angesetzt werden. Er möchte an dieser Stelle nochmals auf die Idee des „Workshops“ hinweisen. Eine Frage gilt den Kurzzeitpflegeplätzen und deren Anzahl. Herr Kaffer stellt hier fest, daß man zwischen der eingestellten Kurzzeitpflege, z.B. bei vorübergehenden freien Heimplätzen und der festen Kurzzeitpflege unterscheiden müsse. Problem ist, daß die festen Plätze vielfach in den Ferienzeiten überbucht und mehrfach vermittelbar sind aber andere Teile des Jahres leer stehen. Auch hier werde man sich sicherlich über innovative Lösungen weiter Gedanken machen müssen.

Kreisrat Gutgesell sieht hier eine Aufgabe, bei der sich der Landkreis als eine Art „Koordinator“ betätigen sollte. Weiterhin sieht er eine Aufgabe seitens des Landkreises auf die Gemeinden hinzuwirken, daß diese in allen Gemeinden Seniorenbeiräte einrichten. Diese haben sich in den Gemeinden, bei denen solchen eingerichtet sind, als gute Sache erwiesen.

Kreisrat Braun äußert sich erstaunt ob des umfangreichen und dichten Zahlenmaterials. Beim Bau zusätzlicher Pflegeplätze sieht er keine Probleme, da es für diesen Bereich genügend Privatinvestoren gibt. Allerdings gilt seine Sorge in der Zukunft dem Pflegepersonal. Dies wird immer mehr zur Mangelware, in Ballungszentren fehlen derzeit schon bis zu 10%.

Der Vorsitzende stellt fest, daß der Landkreis mit seiner Trägerschaft der „Altenpflegeschule“ hier bereits seit längerem seine Hausaufgaben gemacht habe. Allerdings, so sein Fazit, können nur die Menschen auch ausgebildet werden, die sich für den Beruf interessieren und auch an die Schule kommen. Er zeigt allerdings sich guter Hoffnung, da auch die Zahl, der überwiegend weiblichen Bewerberinnen in der letzten Zeit kontinuierlich steigt.

Stv. Landrat Heuler spielt auf das ehrenamtliche Engagement an. Es gibt viele Freiwillige, die z.B. das Kreisaltenheim besuchen und dort mit den Bewohnern sich unterhalten oder Spaziergänge unternehmen. Zur Altenpflegeschule stellt er fest, daß bei der letzten Entlassfeier im Jahr 2009, bei der er den Landkreis vertreten hat, 16 Absolventinnen entlassen wur-

den und für das neue Schuljahr 30 Anmeldungen vorliegen. Diese Zahlen sprechen für sich und stimmen für die Zukunft froh.

***OHNE BESCHLUSS***

## **NIEDERSCHRIFT**

über die

### **5. öffentliche Sitzung des Kreistages**

am Freitag, 24. Juli 2009

im Sitzungssaal des Landratsamtes Schweinfurt

**Beschluß-Nr. 061**

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

**Kreisfinanzen – Eröffnungsbilanz der Sondervermögen**

- a) Kreisaltenheim Werneck gGmbH
- b) GEOMED-Klinik Gerolzhofen gGmbH

### **SACHVERHALT**

Kreiskämmerer Löw erläutert die Eröffnungsbilanz der Sondervermögen

- Kreisaltenheim Werneck gGmbH
- GEOMED-Klinik Gerolzhofen gGmbH

zum 01.01.2007. Eine Vorlage/Bilanz wurde mit der Einladung an alle Mitglieder des Kreistages versandt.

*Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung vom 19.06.2009 die Feststellung der Eröffnungsbilanzen der Sondervermögen*

- *Kreisalten- und Pflegeheim gemeinnützige GmbH Werneck*
- *GEOMED-KLINIK gemeinnützige GmbH Gerolzhofen*

*zum 01.01.2007 empfohlen.*

### **OHNE DISKUSSION**

### **BESCHLUSS**

Der Kreistag stellt die Eröffnungsbilanzen der Sondervermögen

- Kreisalten- und Pflegeheim gemeinnützige GmbH Werneck
- GEOMED-KLINIK gemeinnützige GmbH Gerolzhofen

zum 01.01.2007 gemäß § 91 Abs. 2 KommHV-Doppik fest.

Der Beschluß ergeht einstimmig.

Nach Beschlussfassung ergreift der Vorsitzende das Wort. Er erläutert dem Kreistag, daß der gefasste Beschluß die letzte Amtshandlung von Kreiskämmerer Löw gewesen sei und händigt diesem die Urkunde über die Versetzung in den Ruhestand aus und gratuliert im Namen des Kreistages gleichzeitig zum heutigen Geburtstag.

In einer Laudatio würdigt der Vorsitzende Kreiskämmerer Löw als „Herrn der Zahlen“ der nach 42 Jahren in Diensten des Landratsamts nun seinen wohlverdienten Ruhestand genießen darf. Als Regierungsinspektoranwärter trat Löw im März 1967 seine Arbeit in der Behörde an. 1985 übernahm er die Verantwortung für die Landkreisfinanzen, dabei habe er hervorragende Dienste geleistet, würdigte der Vorsitzende die Arbeit Löws. Dessen letzte große Aufgabe war die Umstellung der Finanzwirtschaft von der so genannten „kameralistischen“ zur „doppischen“ Haushaltsführung.

Der Kreistag verabschiedet Kreiskämmerer Löw mit lang anhaltendem Beifall.

## **NIEDERSCHRIFT**

über die

### **5. öffentliche Sitzung des Kreistages**

am Freitag, 24. Juli 2009

im Sitzungssaal des Landratsamtes Schweinfurt

**Beschluß-Nr. 062**

Abstimmungsergebnis: s.Wahlergebnis

**Wahl von ehrenamtlichen Verwaltungsrichtern für die Wahlperiode 2010 bis 2014**

#### **SACHVERHALT und DISKUSSION**

In diesem Jahr steht die Wahl der ehrenamtlichen Verwaltungsrichter für die am 01.04.2010 beginnende Amtszeit an. Die Wahlvorschläge sind vom Kreistag durch Beschluß zu bestätigen und gemäß der Geschäftsordnung des Landkreises durch den Kreisausschuß vorzubereiten. Die Vorschläge müssen bis Ende des Jahres eingereicht sein. Die Wahl muß mit mindestens 2/3 Mehrheit (= 41 Stimmen) erfolgen. Eine Delegation auf den Kreisausschuß ist nicht zulässig.

Nach einer Mitteilung des VG Würzburg ist der Landkreis Schweinfurt berechtigt, voraussichtlich 10 Wahlvorschläge einzureichen. Seitens der Kreistagsfraktionen wurden folgende Vorschläge eingereicht:

1. Bauer Albert, Gerolzhofen
2. Dr. Hilmers Wulf, Gerolzhofen
3. Fackelmann Siglinde, Frankenwinheim
4. Götz Margit, Röthlein
5. Müller Rudolf, Abersfeld
6. Pfeuffer Heidrun, Zeuzleben
7. Rachle Walter, Sennfeld
8. Stahl Oskar, Kronungen
9. Triphan Gabriela, Lültsfeld
10. Zeissner Walter, Waigolshausen

*Der Kreisausschuß empfiehlt den Mitgliedern des Kreistages die Wahl der genannten Vorschläge.*

## **WAHLERGEBNISS**

Fackelmann Siglinde, Frankenwinheim	50 Stimmen
Stahl Oskar, Kronungen	48 Stimmen
Zeissner Walter, Waigolshausen	48 Stimmen
Bauer Albert, Gerolzhofen	47 Stimmen
Pfeuffer Heidrun, Zeuzleben	45 Stimmen
Dr. Hilmers Wulf, Gerolzhofen	44 Stimmen
Götz Margit, Röhlein	44 Stimmen
Müller Rudolf, Abersfeld	44 Stimmen
Triphan Gabriela, Lültsfeld	44 Stimmen
Rachle Walter, Sennfeld	41 Stimmen

Damit sind alle vorgeschlagenen Personen gewählt.

# **NIEDERSCHRIFT**

über die

## **5. öffentliche Sitzung des Kreistages**

am Freitag, 24. Juli 2009

im Sitzungssaal des Landratsamtes Schweinfurt

**Beschluß-Nr. 063**

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

### **Änderung der Jugendamtssatzung zur Änderung der Bezeichnung des Sachgebietes 21 in "Amt für Jugend und Familie"**

#### **SACHVERHALT**

Nach der vom Kreistag erlassenen „Satzung für das Jugendamt des Landkreises Schweinfurt“ in der Fassung vom 03.05.2002, die insbesondere den Aufbau und die Aufgaben des Jugendamtes beschreibt, führt dieses die Bezeichnung „Jugendamt Schweinfurt“ (§ 1 Abs. 1).

Die Fokussierung der Arbeitsinhalte und Verantwortlichkeiten des Amtes auf den Lebensabschnitt „Jugend“ greift schon lange zu kurz. Deshalb sollte nach den Vorstellungen der Verwaltung die Bezeichnung auf „Amt für Jugend und Familie Schweinfurt“ abgeändert werden.

Früher beschränkten sich die Aufgaben des Jugendamtes im Wesentlichen darauf das staatliche Wächteramt auszuüben und bei vorliegenden Gefährdungen die Kinder aus den Familien zu nehmen. Unser Bemühen geht seit Jahren verstärkt dahin, Familien in der Erfüllung ihren Aufgaben zu stärken und zu unterstützen. Dementsprechend wurden die Hilfs- und Beratungsangebote für Familien ausgebaut und Familien unterstützende Strukturen geschaffen.

Beispielhaft seien genannt:

- Ausbau der ambulanten Hilfen
- Ausbau der Kindertagesbetreuung
  - Jugendhilfeteilplan Tagesbetreuung
  - Errichtung eines integrativen Hortes an der Heide-Schule
  - qualifizierter Ausbau der Kindertagespflege
- Angebote von Erziehungskursen

- Zusammenführung der Sozialen Dienste des Jugend- und des Gesundheitsamtes; viele psychosoziale Hilfen und Beratungen für Familien erfolgen seither aus einer Hand:
  - Beratung in Fragen der Erziehung
  - Vermittlung erzieherischer Hilfen
  - Trennungs- und Scheidungsberatung
  - Beratung bei psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen
  - Beratung bei Behinderungen
  - Beratung alter Menschen
  - Allgemeine Schwangerenberatung
- Mit der Einrichtung der koordinierenden Kinderschutzstelle am Jugendamt (01.10.2009) sollen die Angebote an niederschwelligen Hilfen für so genannte Risikofamilien ausgebaut, bzw. erweitert werden (z.B. Familienhebammen, Verbesserung der Familienbildung, Elterntrainingskurse, Familienpatenschaften)

Der Kreisausschuß hat in seiner Sitzung vom 20.07.2009 folgenden Beschluß gefasst:

*„Der Kreisausschuss stimmt der Änderung der bisherigen Bezeichnung des Jugendamtes in „Amt für Jugend und Familie Schweinfurt“ zu. Er empfiehlt dem Kreistag die Satzung für das Jugendamt des Landkreises Schweinfurt“ vom 21.05.1996, in der Fassung vom 03.05.2002 entsprechend zu ändern.“*

## **OHNE DISKUSSION**

## **BESCHLUSS**

Der Kreistag stimmt zu, die Satzung für das Jugendamt des Landkreises Schweinfurt“ vom 21.05.1996, in der Fassung vom 03.05.2002 entsprechend dem vorgenannten Vorschlag zu ändern.

Der Beschluß ergeht einstimmig.

## **NIEDERSCHRIFT**

über die

### **5. öffentliche Sitzung des Kreistages**

am Freitag, 24. Juli 2009

im Sitzungssaal des Landratsamtes Schweinfurt

**Beschluß-Nr. 064 - 068**

Abstimmungsergebnis: Ohne

#### **Verschiedenes;**

##### a) Prävention allgemein

Kreisrätin Beck greift die Präsentation des Projektes „Halt“ auf. Sie beantragt, in einer der nächsten Sitzung einen Bericht, in dem vorgestellt wird, was der Landkreis personell und finanziell im Bereich „Prävention“ leistet. Die soll jedoch nicht nur auf den Bereich Alkoholmißbrauch beschränkt sein sondern auch die anderen Bereiche wie z.B. Drogen, sex. Mißbrauch u.a, abdecken.

##### b) Metropolregion

Kreisrat Rachle greift das Thema „Metropolregion“ auf. Er fordert, in der nächsten Sitzung eine Diskussion darüber zu führen, ob und ggf. zu welcher Metropolregion der Landkreis sich orientieren sollte. Der Vorsitzende erläutert, daß man sich bereits im Kreisausschuß einig war, eine solche Diskussion dann zu führen, wenn das Gutachten zur Weiterentwicklung der Chancen-Region Mainfranken vorliegt.

##### c) Versetzung von RD Hahn

Kreisrat Seifert würdigt an dieser Stelle den nicht anwesenden Oberregierungsrat Oliver Hahn. Der Abteilungsleiter 4 sowie behördliche Stellvertreter des Vorsitzenden wechselt im August an die Regierung von Unterfranken. Der Vorsitzende bedankt sich für die durch Kreisrat Seifert ihm vorweg genommenen Worte und macht deutlich, daß ein weiterer Aufstieg auf der Karriereleiter im Landratsamt, dem Hahn seit 1996 angehört, nicht möglich gewesen ist, Er habe deshalb die weitere Entwicklung nicht blockieren wollen. In positiven Worten lobte der Vorsitzende Regierungsdirektor Hahn, der in seltener Manier Fachkompetenz mit dem „Gespür für die Empfindlichkeiten der Menschen“ verbinde. Beispielhaft sei dabei dessen Einsatz bei der „Sattler-Altlast“ gewesen, bei der er „eine außerordentlich hohe Toleranzschwelle“ bewiesen habe.

d) Sitzungsplan 2. Halbjahr 2009

Abschließend wird der Sitzungsplan für das 2. Halbjahr 2009 verteilt. Kreisrätin Gießübel bemängelt die Benennung eines Ausschusses und stellt die Bezeichnung „Ausschuß für Bildung, Jugendfragen, Kultur, Sport und Familie“ richtig. Weiterhin fordert Sie den Vorsitzenden auf, diesen Ausschuß einzuberufen, da genügend Themen zu diskutieren wären, der Ausschuß aber noch nie getagt hat.

Nachdem unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ keine weiteren Anmeldungen eingegangen sind, schließt der Vorsitzende die Sitzung.

Die Sitzung endet um 12.15 Uhr

.....  
L e i t h e r e r, Landrat

.....  
B e n z, Protokollführer